

Theodoros Papantoniou

Über die Darstellung von Problemtypen des Sprechens im Deutschen

Eine interaktional-linguistische Untersuchung von Reparaturen

261 Seiten

Erscheinungstermin 12/2012

ISBN 978-3-936656-42-8

Über das Buch

Die vorliegende interaktional-linguistische Untersuchung zu Reparaturaktivitäten befasst sich mit der Signalisierung und Bearbeitung von Wortfindungsstörungen, Versprechern, inhaltlich bedingten Verzögerungen bzw. Fehlleistungen und ähnlichen Phänomenen, die in der mündlichen Kommunikation auftreten. Ziel der Dissertation ist es, eine Typologie von Problemen des Sprechens aus der Teilnehmerperspektive zu rekonstruieren. Die Untersuchung konzentriert sich auf Problemkategorisierungen, die die Sprecher/innen der Problemquelle, d. h. des reparaturbedürftigen Elements, und/oder deren Gesprächspartner/innen vornehmen. Dabei liegt der Fokus der empirischen Analyse auf der Art und Weise, wie die Gesprächsteilnehmer/innen unterschiedliche Problemtypen bzw. Problemursachen auf der interaktionalen Oberfläche darstellen, füreinander interpretierbar machen und miteinander aushandeln, und dies unabhängig von zugrunde liegenden psycholinguistischen Ursachen, die der Beobachtung nicht zugänglich sind.

Die Datengrundlage der Untersuchung bilden die Audioaufnahmen von ca. 26 Stunden von privaten Telefongesprächen und Radiotelefonegesprächen zwischen Sprechern bzw. Sprecherinnen mit Deutsch als Muttersprache. Um eine introspektive Herangehensweise zu vermeiden, werden ausschließlich solche Reparatursequenzen analysiert, in denen die Gesprächsteilnehmer/innen metakommunikative bzw. sehr explizite Problemsignalisierungen und Accounts (d. h. Begründungen, Erklärungen usw.) verwenden und mit denen sie eine Problemursache darstellen und interaktional relevant setzen. Untersucht werden die semantischen, syntaktischen und prosodischen Merkmale der problemsignalisierenden Ausdrücke. Die empirische Untersuchung zeigt, dass die Gesprächsteilnehmer/innen mithilfe von metakommunikativen bzw. sehr expliziten Problemsignalisierungen und Accounts drei Problemtypen des Sprechens darstellen, nämlich:

- 1) *Sprachprobleme*, die die sprachliche Form der Problemquelle betreffen,
- 2) *Formulierungsprobleme*, die die kontextspezifische Angemessenheit der Problemquelle betreffen, sowie
- 3) *Inhaltsprobleme*, die faktische Aspekte der Problemquelle betreffen.

Diese drei Problemtypen können sowohl prospektiv, d. h. vor der Realisierung der Problemquelle, als auch retrospektiv, d. h. nach deren Realisierung, signalisiert werden. Wie die empirische Analyse zeigt, ermöglicht die Berücksichtigung der Teilnehmerperspektive eine differenziertere Analyse von Reparaturaktivitäten bei Problemen des Sprechens als bisher vorgenommen. Damit trägt die vorliegende Untersuchung zur Klärung des Reparaturbegriffs bei. Zudem wird ein Beitrag zur Klärung der Frage nach der Konstitution von konversationellen Aktivitäten geleistet.

Über den Autor Dr. Theodoros Papantoniou

Studium der Allgemeinen Linguistik und griechischen Philologie an der Aristoteles Universität zu Thessaloniki und an der Universität Potsdam
Zusatzstudium Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache an der Universität Potsdam

E-Mail: papantoniou@gmx.net

Publikationen und Vorträge (Auswahl)

(2010): Zur zweitsprachlichen Spezifik von Signalisierungsmitteln bei Sprachproduktionsproblemen: Die Verwendung des Heckenausdrucks „irgendwie“ in der mündlichen Kommunikation. In: Krause, Wolf-Dieter (Hrsg.): Das Fremde und der Text. Fremdsprachige Kommunikation und ihre Ergebnisse. Potsdam: Universitätsverlag, S. 119–152
(<http://pub.ub.uni-potsdam.de/volltexte/2010/4044/>)

(2010): Signalisierungsmittel bei Problemen des Sprechens in der muttersprachlichen Kommunikation und deren Vermittlung im DaF-Unterricht. Vortrag auf der 46. Tagung des Arbeitskreises Angewandte Gesprächsforschung mit dem Schwerpunkt „Alles (k)ein Problem? – Identifikation und Definition kommunikativer Probleme im Lehr- und Trainingskontext“. Universität Bielefeld, 28.–29. Mai 2010

(2011): „was: HEISST <<lächelnd> denn hier (.) äh der ↑RESTschnee;>“: Bedeutungskonstitution in Reparatursequenzen von fremdzugeschriebenen Problemen des Sprechens. Vortrag auf der Arbeitstagung Linguistische Pragmatik mit dem Thema „Empirische Zugänge zur Semantik“. Georg-August-Universität Göttingen, 22. Februar 2011

(2011): Problem types in the prepositioned self-initiation of repair. Vortrag auf der 12th Conference of the International Pragmatics Association (IPrA). Manchester, 3.–8. Juli 2011

(2011): Problem types in the postpositioned self-initiation of repair. Posterpräsentation auf der 10th Conference of the International Institute for Ethnomethodology and Conversation Analysis. Fribourg, 10.–14. Juli 2011

(2011): Problem types of speaking in the other-initiation of repair. Vortrag auf der Tagung „Cognition, Conduct and Communication – CCC2011“. Łódź, 6.–8. Oktober 2011

(2012): Prosodic contextualisation and functions of German wh-questions in the prepositioned self-initiation of repair. Vortrag auf dem Workshop on Repair and Intersubjectivity in Interaction, Center of Excellence. Helsinki, 6. Juni 2012

(2012): “Fellow citizen is also one of those words which I don’t want to hear at all”: The negotiation of meaning in other-initiated repair sequences of speaking problems. Vortrag auf dem 6th Łódź Symposium “New Developments in Linguistic Pragmatics” (NDLP2012). Łódź (Polen), 26.–28. Mai 2012